

Kurzpredigt

Zum Problem „Normabweichung“

Qualitätskontrollen gehören in der Industrie zum Alltag. Teile, Halbfabrikate usw., die den vorgeschriebenen Normen (z. B. Abmessungen) nicht entsprechen, werden aussortiert. Das ist kein Luxus, denn die Haltbarkeit oder auch Sicherheit der Endfabrikate kann auf dem Spiel stehen. Der Abfall wird entsorgt, wie es modern heißt. So weit, so bekannt.



Es gibt darüber hinaus noch immer sittliche Normen, also Gebote oder Verbote, die die Grundlage für unsere Rechtsordnung sind. Verleumdung eines Mitmenschen ist ein solches Verbot. Ein Verstoß dagegen kann sogar strafrechtlich geahndet werden.

Vielleicht ist Ihnen aber neu, dass es nicht nur Normabweichungen etwa vom Bürgerlichen Gesetzbuch gibt, sondern dass der Schöpfer-Gott Normen für *jeden* Menschen gegeben hat, die Er eingehalten wissen will. Übrigens: solche Ordnungen sind äußerst positiv für die Menschheit, wenn auch heute manche sie als Beschränkungen ihrer persönlichen Freiheit auffassen.

Ob wir es wollen oder nicht, Gott macht jeden Menschen für eine ‚Normabweichung‘ verantwortlich. Er nennt das *sündigen*. Aber so unbekannt ist uns das nicht. Ein Verkehrs”sünder“ hat auch nach unserem Sprachgebrauch ‚Verkehrsregeln‘ verletzt.

Sünde ist also ein Verstoß gegen Gottes Willen, wahrhaftig kein Kavaliersdelikt.

Gottes Prüfungsergebnis über uns Menschen ist nun sehr ernüchternd: *„...es macht keinen Unterschied, ...denn alle haben gesündigt, und in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck“* (Röm 3,23)¹.

Solche Leute sind also unbrauchbar für Gottes Ziele und – denken Sie an den Vorgang aus der Industrie – sie müssen ‚entsorgt‘ werden. Eigentlich ein unpassendes Wort für wertvolle Menschen, wie wir im Grunde sind. Aber auf Sünde steht Gottes Gericht, Gottes ewiges Gericht!

Zum Glück ist das nicht Gottes letztes Wort. Er hat ein Angebot bereit. Deshalb reden wir auch darüber. Er will Menschen begnadigen und kann es auch. Hier das Zeugnis der Bibel: *„...sie werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist“*.

Jetzt sagen Sie sicher: Wozu reden wir überhaupt darüber, wenn es denn eine Pauschalbegnadigung für alle Leute gibt! Eben nicht! Bekanntlich muss man einen Gnadenantrag stellen, wenn man straffällig geworden ist, und der beinhaltet:

1. Anerkennung der Schuld
2. Antrag an die zuständige Stelle.

So viel für jetzt: Gott wartet auf Ihr Gesuch. Sie sind am Zuge, denn es geht um Sie. Sie wollen doch sicher nicht auf dem Abfallhaufen der Menschheitsgeschichte landen?

U. Weck